

WUNDER: VOM STAUNEN UND FINDEN

Konfis erschließen sich das Thema Wunder

Antje Armstroff, Claudia Dörfler und Katja Simon

Wunder sind ein Lebensthema. Jugendliche staunen über kleine und große Dinge: sportliche Leistungen, Freundschaft, Versöhnung, Gesundheit. Gleichzeitig kennen sie auch die Enttäuschung, wenn das erhoffte Wunder ausbleibt. Theologisch geht es um das Spannungsfeld von Wünschen und Erfahrungen, von Machbarkeit und Geschenk. Biblisch sind Wunder Zeichenhandlungen Jesu, die keine Zauberkünste darstellen, sondern auf Gottes Reich hinweisen: Heilung, Gemeinschaft, Fülle des Lebens. In der Konfi-Arbeit eröffnet das Thema einen Zugang zu den Fragen: Wo erlebe ich selbst Wunder? Was erzählen biblische Wunder von Gott? Wie können wir heute Wunder entdecken und weitergeben?

1. Konfi-Stunde Wundermaschine bauen

Im Plenum werden den Konfis drei Impulse zum Thema „Wunder“ präsentiert. Anhand dieser Impulse sollen sie selbst auf das Thema der Konfi-Stunde kommen. Die Aufgabe lautet: Was haben die Dinge gemeinsam? Was lösen sie aus?

- Impuls 1: Einen Youtube-Clip zeigen: <https://www.youtube.com/shorts/ud0n-QCR0VA>
- Impuls 2: Mentos in ein Glas Cola werfen
- Impuls 3: Eine „Blume von Jericho“ mit Wasser gießen.



Die Konfis beschreiben zunächst, was sie wahrgenommen haben. Dann werden sie aufgefordert Vermutungen anzustellen, was die drei Impulse verbindet.

Ein Plenumsgespräch führt anschließend zu einer Verbindung zwischen dem Wunderthema und Staunen.

Impuls: Was bringt dich zum Staunen (z.B. die Niagara-Fälle, ein gehaltenes Elfmeter beim Fußball, die Note 2 in Mathe, ein neuer Highscore, kein Streit unter den Eltern, eine unerwartete Entschuldigung).

Im Anschluss bauen die Konfis eine „Wundermaschine“, um zu erfahren, dass Wunder unverfügbar sind und man offen sein muss, um sie zu empfangen.

Impuls: Wenn ihr eine Wundermaschine bauen würdet, wie könnte die funktionieren und was müsste unten rauskommen?

Ideen und Anregungen zur Maschine finden sich unter **M1**. Außen wird die Maschine bunt bemalt und beschriftet, z.B. mit der Aufschrift „Wundermaschine: ein Wunder für dich“. Außerdem wird die Zielgruppe beschrieben z.B. „Wunder für alle mit trüben Gedanken“, „Wer will aufgemuntert werden?“.

Die aus der Wundermaschine herauskommenden Kapseln werden vorher bunt gestaltet und mit einem passenden Emoji-Sticker beklebt (Sprüche in **M1**). Nach der Fertigstellung wird die Maschine ausprobiert und

Worum es geht:

Von kleinen Alltagsmomenten bis zu großen biblischen Erzählungen: Konfis erkunden, was Wunder bedeuten – und wie sie selbst „Wunderfinder:innen“ sein können. Kreative Methoden wie eine „Wundermaschine“ oder Stationenarbeit helfen, die Unverfügbarkeit von Wundern und ihre Bedeutung als Zeichen von Gottes Nähe zu erschließen.

Autor:innen:

Claudia Dörfler
Gemeindepädagogin und Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Hungen
claudia.doerfler@ekhn.de



Antje Armstroff
Studienleiterin RPI Marburg
antje.armstroff@rpi-ekkw-ekhn.de



Katja Simon
Studienleiterin RPI Marburg
katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de



Stundenumfang:

3 x 90 Min.

Kompetenzen:

Die Konfirmand:innen können ...

- eigene Erfahrungen des Staunens ausdrücken,
- die Unverfügbarkeit von Wundern wahrnehmen,
- eine „Wundermaschine“ bauen und deren Grenzen erkennen,
- biblische Wundergeschichten kennenlernen,
- ein Gespür für Alltagswunder entwickeln,
- entdecken, dass Konfis selbst zu „Wunderfindern“ werden können.

Material:

Youtube-Clip
<https://www.youtube.com/shorts/ud0n-QCR0VA>

- M1** Materialien und Sprüche für die Wundermaschine
- M2** Bibelgeschichten
- M3** Anleitungen PaperClip, Video, Fotostory
- M4** Songtext Alexa Feser „Wunderfinder“
- M5** Bastelanleitung Wundertüte und Inhalt

Was es sonst noch braucht:

Mentos Kaudragees, ein Glas Cola, „Blume von Jericho“, blanko Spielkarten, Papierbögen; Flipchart/Plakatpapier

Stationen „Wunderfinder sein“

- Station 1: Abfrage: Plakat, Post-its
- Station 2: Papierbögen
- Station 3: Lightpainting: abgedunkelter Raum, Wunderkerzen, Kamera mit langer Belichtungszeit, Stativ
- Station 4: Stille: Kerzen, BT-Box, meditative Musik



Die Materialien sind auf unserer Webseite www.rpi-impulse.de verfügbar.

die Sprüche z.B. in Zweiergruppen miteinander geteilt.

Die Konfis entwickeln in Kleingruppen eine einfache „Wundermaschine“: zum Beispiel einen gestalteten (Schuh-)Karton mit einem Schlitz am unteren Rand, aus dem nacheinander kleine Zettel gezogen werden können. Die Bedienung erfolgt über eine sehr einfache Vorrichtung (z.B. Schnur oder Lasche), die mit wenigen Materialien schnell gebaut werden kann. Die genaue Ausgestaltung bleibt der Kreativität der Gruppe überlassen.

Nach dem Maschinenexperiment:

Impuls: Wir können keine Wunder machen. Aber wir können sie vorbereiten, teilen und darauf hoffen. Manchmal braucht es nur eine kleine Erinnerung, dass etwas Gutes passieren kann. Das kann schon ein kleines Wunder sein. Und für manche ist etwas Kleines, eine Begegnung oder ein Lächeln, ein Wunder. Und jeder Mensch ist ein Wunder. Du bist wunderbar!

Lied zum Abschluss: *Das Privileg zu sein* (Text: www.songtexte.com/songtext/samuel-harfst/das-privileg-zu-sein-23e91043.html)

2. Konfi-Stunde: Bibelgeschichten

Die hier beschriebene Phase geht davon aus, dass Jugendliche biblische Geschichten nachhaltig kennenlernen (handlungsorientierte Didaktik), wenn sie sich kreativ mit den Geschichten auseinandersetzen. Zur Auswahl stehen bei den Geschichten (**M2**) der Seewandel Jesu

Foto: Ralf Happel



(Markus 6,45–52, *Superkraft*), die Heilung des blinden Bartimäus (Markus 10,46–52, *see more*) und die Speisung der 5000 (Markus 6,33–44, *Teamgeist*). Andere Wundergeschichten können hinzugenommen werden. Die Wundergeschichten (Basisbibel) sind jeweils mit einer ansprechenden Überschrift versehen (*Superkraft, see more, Teamgeist*). Die Überschriften werden auf Loszetteln notiert und die Kleingruppen ausgelost.

Bei den Methoden steht zur Auswahl: Paperclip drehen, Video im TikTok-Stil herstellen oder Fotostory zusammenstellen. Anleitungen finden sich in (**M3**). Die Produkte werden gezeigt und gewürdigt.

3. Konfi-Stunde: Selbst ein „Wunderfinder“ sein

Im gleichnamigen Popsong von Alexa Faser beklagt die Künstlerin, dass die Welt für Wunder immer blinder wird. Gleichzeitig ermutigt sie, nur richtig hinzuschauen, um Wunder zu sehen. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, wird zu einem/einer Wunderfinder/ Wunderfinderin.

Der Song wird abgespielt und die Konfis lesen den Text mit (**M4**). Im Plenumsgespräch wird auf den Inhalt des Textes und was die Konfis gehört haben eingegangen (z.B. Die Schönheit der Welt „schönstes Blau“/ Kinder als „Wunderfinder“ mit Fantasie/ Aktivwerden „Wir könn’n mehr tun, als den Sinn suchen. Wir könn’n den Sinn geben.“). Im Anschluss sind die Konfis eingeladen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und sich als „Wunderfinder“ zu erleben. Dazu werden vier Stationen vorbereitet, die sie sensibilisieren, mit offenen Augen und Herzen dem Wunderhaften im Alltag zu begegnen. Zwei dieser Stationen können flexibel in gegenüberliegenden Ecken eines großen Raumes aufgebaut werden.

Station 1 – Abfrage: Hier wird entweder mit einer Flipchart, einem Whiteboard oder einem Plakat (zwei bunte Bogen Tonpapier, die aneinandergeklebt werden) gearbeitet. Die Überschrift lautet: Für welche Wunder sind wir blind? Jede:r Konfirmand:in bekommt mehrere Post-it-Zettel und Stifte, notiert die stichwortartigen Antworten und heftet sie an das Plakat.

Station 2 - Wundertüte: An dieser Station wird eine Wundertüte gebastelt (Anleitung **M5**). Die Konfis überlegen, wer ein Wunder gebrauchen könnte, und verschenken sie an die Person. Die Tüte wird gefüllt mit einer Süßigkeit, einem Kressesamen-Tütchen, einem Mutmach-Spruch, Seifenblasen und einer Wunderkerze, die an eine Wunderkerzen-Segens-Karte geheftet ist (alle Materialien in **M5**).

Station 3 - Wunderkerze: Die Jugendlichen gestalten ein sog. Lightpainting. Dabei überlegen sie sich ein Symbol, das für Wunder steht. Das Symbol (z.B. ein Herz) wird in die Luft gemalt und die Kamera mit Langzeitbelichtung (8-15 Sek., bitte ausprobieren!) nimmt es auf und lässt durch die lange Belichtungszeit aus Licht ein Gemälde entstehen. Der Raum muss komplett abgedunkelt werden können - aber bitte testen, ob alle Konfis komplette

KONFIRMANDENARBEIT

Dunkelheit aushalten. Dunkle Kleidung bietet sich an. Weitere ausführliche Tipps und Tricks finden sich hier: www.thomas-ebinger.de/2014/03/lightpainting-mit-konfis/.



Station 4 – Stille: Die Konfis erfahren hier, dass auch in der Stille Wunder erlebbar sind. Dazu wird ein Raum abgedunkelt, Kerzen aufgestellt und leise Musik gespielt werden. Es kann auch die Kirche sein. Bibelverse oder Impulse werden sichtbar, z.B. an einer Wäscheleine, aufgehängt. Ein:e Teamer:in betreut die Station. Zunächst wird für Ruhe gesorgt. Anschließend formuliert sie/ er Fragen und Aussagen, die die Konfis zum Nachdenken bringen sollen. Dies geschieht langsam und meditativ.

Fragen: Gibt es auch stille Wunder wie z. B. innerer Frieden, Trost, Hoffnung?

Habe ich in letzter Zeit ein Wunder erlebt?
Wie kann ich ein Wunder finden?

Aussagen: Du bist ein Geschenk für diese Welt.
Gott wirkt oft leise – hör hin.
Heute ist dein Tag.

Ideen zur Weiterarbeit

Andacht oder Gottesdienst: Die Wundermaschinen werden ausgestellt, die Filme zu einzelnen Bibelgeschichten gezeigt und die Produkte der Stationen präsentiert.

„wunderBAR“: Eine wunderBAR im Anschluss an den Gottesdienst bietet alkoholfreie Cocktails und Süßigkeiten. Die Gläser sind vorbereitet und präpariert, so dass man den Boden nicht sieht. Wenn das Glas ausgetrunken ist, ist der Zettel zu lesen, der von unten an den Becher geklebt ist: „Du bist wunderbar.“ Oder „Das Leben ist wunderbar.“



KONFI-MATERIALPOOL – IDEEN VON A BIS Z!

Im Materialpool finden sich eine große Auswahl an Themen, praxisnahen Vorlagen und inspirierenden Ideen – alles übersichtlich sortiert und sofort nutzbar. Schauen Sie rein und entdecken, was die Arbeit bereichern kann!

<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/konfirmandenarbeit/material/themen-a-z>

